

Internationaler Austauschdienst für Zahnmedizinstudenten mit drei Buchstaben?

Alexander Sokolovski // 2. Vorsitzender ZAD

Thomas Walber // Geschäftsführer, FVDZ-Studentenbeauftragter

Seit 1981 hat es sich der von angehenden Zahnmedizinern gegründete Zahnmedizinische Austauschdienst (ZAD) auf die Fahnen geschrieben, Zahnmedizinstudenten und Jungapprobierte bei der Planung und Realisierung ihrer Auslandsfamulatur zu unterstützen sowie ausländische Zahnmedizinstudenten an eine deutsche Universität zu vermitteln und vor Ort zu betreuen. Ende der 1990er Jahre konnte mithilfe des ZAD in Marangu, in Tansania am Fuße des Kilimandscharo, eine „dental unit“ eingerichtet werden – unser erstes eigenes Projekt, von dem die Einheimischen noch heute profitieren.

Der ZAD hilft bei allen Fragen rund um das Thema Auslandsfamulatur und bietet die Möglichkeit, im Rahmen von internationalen Projekten praktische Erfahrungen zu sammeln, humanitäre Hilfe zu leisten und Ausbildungswege im Ausland kennenzulernen. Darüber hinaus kann der ZAD unter bestimmten Voraussetzungen einen Reisekostenzuschuss vermitteln, der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) bei Famulaturen im außereuropäischen Ausland gezahlt wird. Die erforderlichen Unterlagen müssen bei der ZAD-Geschäftsstelle eingereicht werden, die seit Längerem in die Bundesgeschäftsstelle des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) integriert ist. Vom FVDZ wird der ZAD übrigens auch schon seit Jahren in dankenswerter Weise mit personellem und finanziellem Engagement unterstützt. Um möglichst studentennah arbeiten zu können, ist an vielen Universitäten ein „local exchange officer“ (LEO) tätig, der als Ansprechpartner für famulaturinteressierte Kommilitonen fungiert und auch für die Betreuung ausländischer Gaststudenten zuständig ist. Wer Interesse an einer Mitarbeit im ZAD hat, wendet sich bitte über tw@fvdz.de an Thomas Walber, unseren Geschäftsführer in der Bonner Zentrale.

Besonders beliebte Famulaturziele der Zahnmedizinstudenten sind momentan Samoa, Brasilien, Chile, die Cook Islands, Tonga, Ecuador, Peru und viele Länder Afrikas (**Abb 1a**).

Kommilitonen, die schon einmal mit Unterstützung des ZAD im Ausland waren, berichten, unter anderem auf unseren ZAD-Abenden an den Unis, mit Begeisterung von diesem unvergesslichen und eindrucksvollen Erlebnis. Diese Momente können nur fern der Heimat erlebt werden und ermöglichen den Studenten Einblicke in die fremden Kulturen, auch abseits der üblichen Touristenpfade. Vor allem die Möglichkeit, in der dritten Welt humanitäre Hilfe zu leisten und Menschen ohne Zugang zur medizinischen Versorgung zu behandeln, sind Momente, die die zukünftigen Zahnärzte meist ihr ganzes späteres Berufsleben begleiten.

Eine mindestens ebenso schöne und unvergessliche Zeit erleben aber auch die jungen Kollegen aus anderen Ländern bei einer Famulatur in Deutschland. Durch die Vermittlung des ZAD konnten bisher Studenten unter anderem aus Aserbaidschan, Ghana, Ägypten, Polen, Serbien, Bosnien, Russland, Georgien, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Armenien, Taiwan, Rumänien und Kroatien die Zahnmedizin an deutschen Universitäten, die Gastfreundschaft und das Leben ihrer deutschen Kollegen kennenlernen (**Abb 1b**). Viele Freundschaften wurden geschlossen und auf den jährlichen Treffen



1 a-c // Durch den ZAD konnte schon viele Zahnmedizinstudenten das Leben und die Arbeit ihrer Kollegen in der ganzen Welt kennen lernen.

der International Association of Dental Students (IADS), bei denen Deutschland durch den ZAD vertreten ist, traf man sich dann wieder, um das weltweite Austauschnetzwerk zu erweitern (**Abb 1c**).

Das nächste außerordentliche ZAD-Treffen für die deutschen LEO, die Vertreter des ZAD an den deutschen Unis, findet vom 22.–24. Oktober 2010 in Würzburg statt. Da es an manchen Universitäten leider noch keine LEO gibt, wäre es im Interesse der dortigen Studenten, wenn die jeweilige Fachschaft auch einen LEO nach Würzburg schicken könnte.

Für alle Fragen stehen wir natürlich gern zur Verfügung. Am besten schauen Sie mal unter www.zad-online.com vorbei. Dort finden sich sowohl die Berichte der Kollegen, die im Ausland gewesen sind, als auch die verschiedenen Wege, mit uns Kontakt aufzunehmen.